

BEDBURG, BERGHEIM, KERPEN,
PULHEIM, BRÜHL, ERFSTADT,
FRECHEN, HÜRTH, WESSELING:
Benedikt Boecker,
Telefon (01 77) 8 77 24 94
b.boecker@kirchenzeitung-koeln.de



ERFSTADT-LECHENICH. „Was hilft gegen Populismus?“ Um diese Frage geht es beim nächsten Mittwochforum am Mittwoch, 29. April, um 20 Uhr im Pfarrzentrum St. Kilian, Franz-Busbach-Straße 9. Der Vortrag von Diplom-Psychologe Walter Dreser soll helfen, die Attraktivität populistischer Botschaften und die zugrunde liegenden Bedürfnisse zu verstehen. Anschließend werden Ansätze vorgestellt, wie ein Einsatz für Demokratie und Vielfalt gegen die vereinfachenden, oft fremden- und demokratiefeindlichen Lösungsvorschläge aussehen kann. Die Teilnahmegebühr beträgt 3 Euro.

PULHEIM-STOMMELN. Fünf Wochen lang füllten die Schülerinnen und Schüler der Erzbischöflichen Papst-Johannes-XXIII.-Schule in der Fastenzeit Kisten vor dem Altar der Schulkapelle: Nudeln, Reis, Hygieneartikel, Süßigkeiten und Lebensmittelkonserven konnten so am Ende der Pulheimer Tafel gespendet werden.

BERGHEIM. Märchen für Erwachsene bringt Judith Schmitz am Sonntag, 26. April, um 15.30 Uhr in die St.-Remigius-Kirche. Begleitet wird sie von Birgit Kosanke an der Veeh-Harfe. Der Nachmittag ist Teil des Programms „Kulturkapelle St. Georg“. Da die Kapelle in der Bergheimer Fußgängerzone derzeit renoviert wird, weicht die Gruppe vorübergehend auf die Pfarrkirche aus.

HÜRTH-EFFEREN. Eigene Lieder in kölscher Mundart verbindet die Band „Wat Ess!?“ mit bekannten kölschen Klassikern bei einem Konzert am Samstag, 25. April, um 19 Uhr in der Kirche St. Mariä Geburt. Einlass ist ab 18.30 Uhr, im Anschluss sind alle Gäste zur Begegnung auf dem Kirchplatz eingeladen. Das Konzert ist Teil des Projekts „Klangszenenbild“, das in Kooperation zwischen der katholischen Kirche in Hürth und „Emjay Projects“ umgesetzt wird. Tickets gibt es in den Pfarrbüros und online für 13 Euro sowie an der Abendkasse für 15 Euro.

→ www.klangszenenbild.de

40 Jahre Einsatz für andere Menschen

Christian Schumacher geht in Rente

RHEIN-ERFT-KREIS. Er hat sein berufliches Leben der Sozialarbeit verschrieben: Nach 40 Jahren im kirchlich-karitativen Dienst tritt Christian Schumacher Ende Mai in den Ruhestand. Seit 2016 war er hauptamtlicher Vorstandsvorsitzender des Sozialdienstes Katholischer Männer (SKM) für den Rhein-Erft-Kreis.

Nach einem Praktikum als junger Mann in einer Einrichtung für geistig behinderte Menschen stand für Schumacher fest: „Ich möchte mit Menschen mit Behinderungen zusammenarbeiten.“ Und so standen Ausbildungs- und Berufsjahre über lange Zeit ganz im Zeichen der Hilfe für behinderte und psychisch erkrankte Menschen. Nach verschiedenen Stationen in Nordrhein-Westfalen und Bayern leitete er von 1999 bis 2015 die Abteilung Behindertenhilfe beim Diözesan-Caritasverband Köln. Dann zog es ihn zum SKM. „Ich wollte etwas für die Menschen in der Region tun, in der ich selbst wohne“, so Schumacher über die Beweggründe.

Unter seiner Führung wuchs der Verband auf über 65 hauptamtliche Mitarbeiter sowie mehr als 200 Ehrenamtliche an. Vor allem Angebote für psychisch erkrankte Men-

schen und in der Wohnungsnothilfe wurden erweitert. Waren in Letzterer vor seiner Zeit noch vier Mitarbeiter tätig, sind es mittlerweile über 20. „Wir haben da die Angebote ins Leben gerufen, die die Menschen brauchen und die notwendig sind. Das hat kein anderer Verband gemacht im Rhein-Erft-



Christian Schumacher.

(Foto: Privat)

Kreis“, betont Schumacher. Wichtig sei ihm dabei immer sein persönliches Motto gewesen: „Viribus unitis“ (lateinisch für „mit vereinten Kräften“) – „denn allein schafft man nichts“, konstatiert der Bald-Rentner. Auch wenn er ab Juni etwas zur Ruhe kommen will, hat Schumacher dennoch schon Pläne gefasst: Neben Enkeln, Gartenarbeit und Fahrradfahren werde er sich ehrenamtlich weiter engagieren. Seine offizielle Verabschiedung findet am Donnerstag, 30. April, um 14 Uhr im Rahmen einer Messe in der St.-Kunibert-Kirche in Gymnich mit anschließender Feier im Schützenhaus, Schützenstraße 30, statt. BB

Das Heilige in jedem Menschen zeigen

Ungewöhnliche Porträts in der Abtei Brauweiler

PULHEIM-BRAUWEILER. Kölner Müllwerker sowie Kinder und Jugendliche aus sozial herausfordernden Stadtteilen Kölns zeigen die Porträts von Lars Käker in der Ausstellung „Masse und Individuum“ in der Abtei Brauweiler.

Bewusst widmet sich Käker mit seinen Ölbildern Menschen, denen normalerweise keine künstlerische Verewigung zuteil

wird. Der christlich inspirierte Gedanke dahinter: das Heilige in jedem Menschen zeigen und gesellschaftliche Wertmaßstäbe infrage stellen.

Bis Ende Mai ist die Ausstellung – organisiert durch den Freundeskreis der Abtei – immer freitags bis sonntags zwischen 14 und 17 Uhr im Winterrefektorium, Ehrenfriedstraße, zu besichtigen. BB



Noch bis Ende Mai können Besucher die Bilder von Lars Käker bewundern.

(Foto: BB)